

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Berichtsstand für beide Teile
ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 247

Samstag, den 20. Oktober 1928

102. Jahrgang

Willkommen beim Kreisturntag!

Unser Schwarzwaldstädtchen wird heute und morgen den großen Kreisturntag des XI. Turnkreises in seinen Mauern beherbergen. Aus allen Gauen des Schwaben- und Hohenzollernlandes werden sich die berufenen Vertreter zusammenfinden, um zu beraten und zu beschließen, was der großen Sache des deutschen Turnens im Turnkreis Schwaben förderlich ist. Schon heute heißen wir alle Teilnehmer in Calw herzlich willkommen! Die Stadtverwaltung betrachtet es als eine besondere Ehre, daß Calw als Tagungsort gewählt wurde, und der hiesige Turnverein als ein Zeichen der Anerkennung für den erfreulichen Aufschwung, den das Turnen in den letzten Jahren hier genommen hat. Und mit der Stadtverwaltung und mit dem Turnverein wird die hiesige Bevölkerung all den Turnern und Turnerinnen, die den Kreisturntag besuchen, in treuer Gesinnungsgemeinschaft eine freundliche Aufnahme bereiten, sodas sie sich alle unter uns Schwarzwäldern wohl fühlen werden.

Gewiß hat unser schönes Nagoldtal, das alljährlich viele Tausende zur Kur und Erholung anlockt, seinen Sommerschmuck größtenteils abgelegt; aber auch der Herbst bietet dem Naturfreund (und welcher Turner ist das nicht!) Reize in reicher Fülle; besonders wenn — was wir dem Kreisturntag von Herzen wünschen — eine freundliche Herbstsonne über unserm Tale lacht. Manchem Teilnehmer am großen Kreisturntag wird nach den ernstesten Beratungen eine Wanderung durch unsere Wälder eine erfrischende Erholung, ein köstlicher Genuß sein; manchen werden die Klostersruinen von Hirzau, aus denen wie schon zu Uhlands Zeiten die Ulme gen Himmel strebt, anziehen. Mancher wird auch gerne Gelegenheit nehmen, den neuen Turn-, Spiel- und Badeplatz des Turnvereins Calw zu besichtigen. Keine Mühen und keine Opfer hat der Verein gescheut, hier wirklich etwas Vorbildliches zu schaffen. Und mancher Turnfreund kann hier wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen.

Jeder darf aber das Gefühl haben, daß er in unserer Stadt ein willkommener Gast ist, dem seine Calwer Freunde den Aufenthalt in Calw so angenehm als möglich zu machen bestrebt sein werden. Es wird uns eine Freude sein, eine recht stattliche Versammlung in Calw begrüßen zu dürfen!

Mit Deutschem Turnergruß!

Für die Stadtgemeinde Calw: Stadtschultheiß Göhner.

Für den Turnverein Calw: Der 1. Vorsitzende Prof.

Zum großen Kreistag des XI. Turnkreises Schwaben

Von H. Hegeler, 1. Kreisvertreter.

„Eine große Vergangenheit verpflichtet die Gegenwart zu verantwortungsbewusster Arbeit für die Zukunft.“ (Dr. Hipp.)

Im Gedächtnis des Turnvaters Fr. Ludwig Jahn, der vor 150 Jahren dem deutschen Volke geschenkt, und vor wenigen Tagen feierlich unter die Großen unseres Volkes eingereiht wurde, hält der 11. Turnkreis Schwaben seinen 78. Kreisturntag im württembergischen Schwarzwald, im alten, schönen und gewerbsamen Calw ab. Auf 80 Jahre ununterbrochener, ruhmvoller Bestehens kann unser Kreis in diesem Jahre zurückblicken. Er ist damit der älteste Kreisverband in der großen Deutschen Turnerschaft, die einst im Jahre 1860 ebenfalls auf einen Anstoß von Schwaben aus ins Leben getreten ist. Mit seinen rund 92 000 Angehörigen in 650 Vereinen steht unser Kreis Schwaben unter den 18 Kreisen der Deutschen Turnerschaft an 6. Stelle.

Die Deutsche Turnerschaft ist nie ein reiner Zweckverband für Leibesübungen gewesen. Gewiß stand das Turnen, das nach ihrem Willen die Gesamtheit der natürlichen Leibesübungen umfaßt, bei ihrer Arbeit stets im Mittelpunkt ihrer Wirksamkeit. Dabei sind nicht so sehr Wettkampf, Höchstleistung und Meisterschaft ihr Ziel, als die körperlich-sittliche Ausbildung möglichst großer Massen und ihre Einreihung zu gemeinsamer Arbeit in Mäße und Verband. Die körperliche, allseitige Durchbildung war ihr nie Selbstzweck, sondern stets nur ein Mittel zu geistig-sittlicher Höherführung. Kraft und Selbstzucht, Treue und Liebe, diese Grundpfeiler der gesamten deutschen Volksgemeinschaft, waren stets auch die unverbrüchlichen Ideale der D.T. Daraus ergab sich ganz von selbst die Grundeinstellung der D.T. zu Volk und Reich, die sie in ihrem Grundgesetz mit den Worten ausdrückt: „Zweck des deutschen Turnens ist körperliche und sittliche Kräftigung, sowie die Pflege deutschen Volkstums, Bewußtseins und vaterländischer Gesinnung.“ Gerade heute, wo Nationalismus, Interesseneigennützigkeit, falsche Internationalität im Sport sich breit zu machen suchen, ist die D.T. mit ihren unvergänglichen Idealen notwendiger als je.

Der 78. Kreistag in Calw wird wahrscheinlich für die Entwicklung des schwäbischen Turnkreises von erheblicher Bedeutung werden, namentlich dadurch, daß der Kreis sich ein neues Grundgesetz geben wird, das zwar in keiner Weise eine Aenderung der Ziele und Zwecke, wohl aber tiefgehende Veränderungen im Aufbau und in der Leistung des Kreises bringen wird.

Ein Kreistag ist auch Zeit und Ort für die Rechenschaftsberichte über die Verwaltung und Führung des Kreises in dem vergangenen Jahr. Diese Berichte der Führer sind schon schriftlich erstattet und im Kreisblatt veröffentlicht worden. Sie berichten fast durchweg von treuer, tüchtiger, vielgestaltiger und vorwärtsschreitender Arbeit in Stadt und Land. Besonders eingehend wurde über die geldlichen Verhältnisse des Kreises berichtet, die bei einem Verband, der seine ganze Arbeit von unten bis oben, vom Verein bis zur Leitung der D.T., auf die verhältnismäßig bescheidenen Beiträge seiner Mitglieder gründen muß, besonders bedeu-

tungsvoll sind. Durch die Schaffung von Unfall-, Darlehens- und Hilfskassen ist der schwäbische Kreis auf diesem vielumstrittenen Gebiet in der ganzen D.T. vorbildlich vorgegangen. Wichtig erscheint auch die Vorschau auf die kommende Tätigkeit, denn die reiche Vergangenheit des Turnertums verpflichtet für Gegenwart und Zukunft. Darum steht auch an wichtiger Stelle der Beratungen der Arbeitsplan des nächsten Jahres, insbesondere die Zusammenfassung aller schaffenden Kräfte im Landesturnfest in Heilbronn, Ende Juli kommenden Jahres, die zielbewusste Schulung und Fortbildung der turnerischen Führer in Verein und Gau, der neue Haushaltsplan, die befriedigendere Ausgestaltung unserer Veranstaltungen, die zielklare Werbung, die Verbreitung und der Ausbau der turnerischen Presse u. a.

Endlich ist so ein Kreistag ein Tag der Freundschaft und Kameradschaft einer in Weg und Ziel fest verbundenen Tat- und Lebensgemeinschaft. Ueber alle Meinungsverschiedenheiten, Auffassungen und Auseinandersetzungen hinweg einigt uns Turner ein Wille und ein Ziel, nämlich dem Ganzen zu dienen, der großen Deutschen Turnerschaft, unserer schönen Heimat und dem ganzen deutschen Volk.

„Denn nur ein Volk, das einig im Willen zum Leben verbunden ist, das mit Lust und Liebe die Ewigkeit seines Wesens aufsucht, kann zu allen Zeiten Wiedergeburtstakte und seine Auferstehung feiern!“ (Fr. L. Jahn.)

Aus der Geschichte des Turnvereins Calw

Am 18. September 1846 erfolgte die Gründung des Vereins, dem zunächst 16 Mitglieder angehörten. Die Namen angegebener Calwer Familien wie Federhaff, Georgii, Schaubert und Wagner sind darunter vertreten. Turnübungen fanden wöchentlich zweimal statt, wobei namentlich auch das Fechten eifrig betrieben wurde. Am 18. Oktober 1847 erhielt der Verein seine erste Fahne.

Im Jahr 1848, als die Wogen der Freiheitsbewegung hoch gingen und Jünglinge und Männer auf öffentlichen Plätzen Exerzierübungen vornahmen, wurde vom Turnverein ein Freikorps gegründet, das der Bürgerwehr angegeschlossen war. Der Verein beschaffte 30 Senzen, mit denen aber glücklicherweise kein Blut vergossen wurde. Im Zusammenschluß mit den Turnern von Böblingen, Weilderstadt, Altensteig und Wildbad wurde der sog. „Untere Schwarzwaldverein“ gegründet. Die Uniformierung bestand in einer blauen, weißgestreiften Bluse. Am 23. Juni 1849 fand der Auszug der Bürgerwehr nach Horb statt, dem bekanntlich ein ruhmloses Ende beschieden war. Auf dem Turnfest in Hall im Jahre 1858 errang der spätere langjährige Vorstand Emil Georgii den 1. Preis. Im Jahr 1862 fand die Weihe der von Jungfrauen Calws gestifteten zweiten Fahne, die noch heute unseren Turnern voranweht, statt. 1863 folgte die Gründung des Nagoldgauen, dem die Vereine Altensteig, Calw, Nagold, Neuenbürg, Wildbad, Wildberg und Weilderstadt beitrugen. Später kamen noch Herrenberg, Böblingen und Rohrdorf dazu. Im Jahre 1864 wurden anlässlich der Schleswig-Holstein'schen Frage die Waffenübungen für kurze Zeit wieder aufgenommen.

In die Jahre 1868 und 1869 fallen langwierige Verhandlungen über die Erbauung einer Turnhalle, nachdem das früher zum Turnen benützte Schützenhaus infolge des Bahnbauwerks abgebrochen werden mußte. Gegen einen für die damaligen Verhältnisse hohen Beitrag von 2800 Gulden und die Garantie für einen Staatsbeitrag von 2000 Gulden sicherte sich der Verein die Mitbenutzung der zu 8000 Gulden veranschlagten Turnhalle. Am 18. Februar 1870 wurde die neue Halle ihrer Bestimmung übergeben. Im September 1871 wurde das 25jährige Bestehen des Vereins in Verbindung mit einem Ganturnfest gefeiert. Während des Kirchenbaus (1884) mußte der Turnbetrieb in eine mit einem städtischen Beitrag erstellte Turnhütte verlegt werden, da in der Turnhalle der Gottesdienst gehalten wurde. Im September 1885 verlor der Verein seinen erprobten Turnwart Otto Georgii und im November 1890 sein hochverdientes Ehrenmitglied Dekonomierat Eugen Horlacher.

Am 26. Juli 1896 feierte der Verein das Fest seines 50jährigen Bestehens und gleichzeitig das 50jährige Turnerjubiläum seines Vorstands Emil Georgii. Im November 1899 legte letzterer wegen hohen Alters seine Stelle nieder. In seinem Nachfolger wurde der bisherige zweite Vorsitzende, Emil Staudenmeyer, Verwaltungsaktuar, berufen. Unter seiner tatkräftigen, zielbewussten Leitung ging es im Leben des Vereins stetig aufwärts. Im Jahr 1902 wurde eine Dameriege ins Leben gerufen, deren Leitung zunächst Friedrich Pfommer und später lange Jahre Julius Japp übernahm. Diefelbe hat sich manchen Widerständen zum Trotz durchgerungen und ist heute ein lebensvolles Glied in unserem Turnbetrieb geworden unter der sachkundigen Leitung ihres Turnwarts Jahn. Im November 1916 wurde den beiden Turnveteranen, Vorstand Staudenmeyer und Ehrenganturnwart Pfommer, der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft verliehen; ebenso im Mai 1924 unserem treuen Ehrenmitglied Julius Japp.

Der Weltkrieg riß tiefe Lücken in den Verein. Die Calwer Turner zeigten, daß sie Herz und Hand fürs Vaterland geübt hatten. Von 90 Mitgliedern, die ins Feld zogen, kehrten 35 nicht wieder. Ihre Treue bis in den Tod möge kommenden Geschlechtern ein Vorbild sein! Herbe Verluste hinsichtlich seiner führenden Männer hatte der Verein in den Nachkriegsjahren zu tragen: Am 16. Dezember 1924 verchied der langjährige 2. Vorstand Paul Georgii, Bankdirektor, und am 5. September 1926 schied der hochverdiente Vorstand Emil Staudenmeyer, Verwaltungsaktuar, aus einem arbeitsreichen Leben, das nur Pflichterfüllung bis aufs Äußerste kannte. In seine Fußstapfen trat sein bisheriger treuer Mitarbeiter, Karl Prof., Verwaltungsdirektor, der das von seinen Vorgängern begonnene Werk der Erwerbung eines Turn- und Spielplatzes zu Ende führte. Mit großem Aufwand und im Vertrauen auf den opferwilligen Sinn seiner Mitglieder hat der Verein eine mustergültige Anlage zwischen Calw und Hirzau geschaffen, die nicht allein den Zwecken des Turnbetriebs, sondern durch das mit ihr verbundene Luft-, Sonnen- und Flußbad zu Ruh und Frommen der Allgemeinheit dient.

Mögen sich immerdar Männer finden, die aus Liebe zur Turnsache dem Verein treu zur Seite stehen zum Wohl der Erhaltung der Calwer Jugend. Widmaier.

Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“

Antritt der Rückreise voraussichtlich am 27. Oktober

Eine nochmalige Amerikafahrt im November?

Newyork, 20. Okt. Hugh Allen, der persönliche Vertreter Dr. Edeners in Amerika teilte der Presse mit, daß die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“ nach Deutschland wahrscheinlich Samstag, den 27. Oktober, beginnen werde. Der Flug nach dem mittleren Westen Amerikas würde 2 bis 3 Tage beanspruchen. Allen erklärte, daß für die Rückreise nach Deutschland zwar 8 bis 10 Plätze frei würden, daß er aber dreimal so viel Nachfrage von prominenten Amerikanern habe. Einige Anfragen seien sofort von Schicks in Höhe von 3000 Dollar begleitet gewesen. Den Amerikanern, die diesmal nicht unterkommen, soll aber Gelegenheit gegeben werden, für die zweite Ozeanfahrt des Zeppelins Plätze zu reservieren, denn der Zeppelin werde noch im Laufe des November oder Anfang Dezember eine zweite Rundreise Deutschland—Amerika—Deutschland unternehmen, bevor das Luftschiff Winterquartier in Deutschland bezieht.

Im nächsten Frühjahr werde der „Zeppelin“ dann seine Amerikareisen wieder aufnehmen und namentlich zur Hochsaison des Europaverkehrs mehrere Reisen machen. Allen unterließ zwar direkte Mitteilungen, woher die Geldmittel

für diese Reisen kommen sollten, deutete aber an, daß er auf ein Zustandekommen einer amerikanisch-deutschen Gesellschaft für den Ozeanverkehr bis dahin hoffe.

Dr. Edeners bei Coolidge.

Am Newyork, 20. Okt. Dr. Edeners und die Offiziere des „Graf Zeppelin“ waren Freitag morgen als Gäste Coolidges im Weißen Haus zum Frühstück geladen. Von amerikanischer Seite nahmen außer einigen Regierungsvertretern der Marine-Sekretär Wilbur, Innensekretär West und Unterstaatssekretär Clark teil. Nach dem Frühstück im Weißen Haus begab sich Dr. Edeners in die Privatwohnung des Präsidentschaftskandidaten Hoover, und von dort aus in das Marineministerium. Außerdem stattete er dem Staatssekretär im Kriegsministerium, Davis, sowie im Handelsministerium einen Besuch ab.

Dr. Edeners hofft, daß die notwendigen Ausbesserungen am Luftschiff bis Montag erledigt sein werden, damit er nach St. Louis fliegen kann, wo er am Dienstag zu landen beabsichtigt. Anschließend will Dr. Edeners dem mittleren Westen, u. a. Chicago, Cleveland und Detroit mit seinem Luftschiff einen Besuch abstatten und am Donnerstag nach Lakehurst zurückkehren. Die Vorbereitungen zum Rückflug nach Deutschland sollen dann sofort getroffen werden.

Das Reparationsproblem

Gilbert und Churchill bei Poincaré

Um die Bildung der Finanzsachverständigen-Kommission
Am Paris, 20. Okt. Der Reparationsagent Parker Gilbert hat sich gemeinsam mit dem englischen Schatzkanzler Churchill nach Paris begeben, woselbst beide mit Poincaré eine Aussprache über das Reparationsproblem hatten.

Eine amtliche französische Verlautbarung besagt, daß sich die Staatsmänner über die Bildung eines Ausschusses von Sachverständigen, wie er kürzlich in Genf vorgesehene wurde, unterhielten. Die Verlautbarung besagt weiter, daß der Meinungsaustausch zwischen allen interessierten Regierungen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden dürfte.

Dem überraschenden Besuch des englischen Schatzkanzlers in Paris wird in London größte Beachtung geschenkt. Obwohl die geringe verfügbare Zeit nur zu einer kurzen Erörterung der Reparationsfragen mit Poincaré ausreicht, nimmt man an, daß in den Pariser Verhandlungen die gegenwärtig schwebenden Fragen eine weitere Klärung erfahren werden. In den der britischen Regierung nahestehenden Kreisen glaubt man, daß auf Grund der Pariser Besprechungen die Formalitäten für die Bildung eines Sachverständigenausschusses eine weitgehende Klärung erfahren. Vielleicht wird in Paris auch die Frage entschieden, welche Regierung die Initiative in diesem Punkte ergreifen und die Bildung des Ausschusses beantragen soll.

Die Berliner Blätter zu der Unterredung Churchill's und Parker Gilbert's erfahren, ist der Besuch der deutschen Regierung offiziell mitgeteilt worden. Die Tatsache der gemeinsamen Reise des Reparationsagenten Parker Gilbert mit dem englischen Schatzkanzler nach Paris wird in Berliner politischen Kreisen um so mehr beachtet, als die erste Reise des Reparationsagenten nach Paris bekanntlich recht wenig erfolgreich verlaufen ist. Man gewinnt hier den Eindruck, daß die Londoner Besprechungen Parker Gilbert's bessere Fortschritte als die Pariser Besprechungen gemacht hätten und in der nunmehr erfolgten gemeinsamen Besprechung des englischen Finanzministers mit dem französischen Ministerpräsidenten in Gegenwart des Reparationsagenten glaube man ein Moment erblicken zu können, das im Sinn eines Fortschrittes der allgemeinen Bestrebungen gedeutet werden könne, die die Reparationsneuregelung betreffen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ist der Auffassung, daß die Befriedigung der Regierungskreise über den Besuch Churchills in Paris voreilig sei. Es sei auch nicht einzusehen, worin ein Fortschritt zu sehen sei. Daß die Reparationsangelegenheiten nach dem Genfer Austausch zwischen den für die Gestaltung einer schließlichen Endlösung maß-

gebenden Persönlichkeiten besprochen würden, sei doch selbstverständlich und könne an sich kein Grund zur Befriedigung sein. Erst wenn man die Prinzipien kenne, nach denen die weitere Behandlung der Reparationsfrage nach dem Wunsch der Regierungen erfolgen solle und die zweifellos den neuen Experten als oberste Richtschnur dienen werde, würde ein Urteil über Stand und Aussichten der Reparationsfrage möglich sein.

Wie man in England die Reparations- und Räumungsfrage beurteilt.

Der „Evening Standard“ gibt die Meinung weiter Kreise wieder, indem er schreibt, daß Großbritannien kein Interesse daran habe, daß Deutschland zu wenig zahle, da jede Verminderung der deutschen Schuld infolge des Fehlens amerikanischer Zugeständnisse an die Alliierten in der Schuldenfrage fast ausschließlich von Großbritannien zu tragen wären. Auf der anderen Seite habe aber Großbritannien keineswegs den Wunsch, daß Deutschland eine Summe bezahlen sollte, die die Stabilität seiner Währung gefährden könne. Die meisten Wirtschaftler stimmten darüber überein, daß die steigende Kurve im europäischen Handel seit dem Jahre 1922 Hand in Hand ginge mit dem Verschwinden der Währungsschwankungen. Das Ziel der gegenwärtigen Besprechungen sei, eine Verbindung zwischen der Reparations- und der Räumungsfrage herzustellen. Wie stark auf deutscher Seite auch immer protestiert werde, der Wunsch, das Rheinland von der fremden Besatzung endlich frei zu bekommen, sei Grund genug, daß man in Deutschland Bereitwilligkeit zu der Annahme von Bedingungen zeige, (b. h. Zugeständnisse in der Räumungs- und Reparationsfrage). Der „Evening Standard“ bezeichnet es aber als außerordentlich gefährlich, einen Judaspreis (!) für die Räumung zu bezahlen.

Weitere Verhandlungen des Reparationsagenten in Rom und Brüssel.

Von Paris wird nicht Parker Gilbert nach Rom und wahrscheinlich auch nach Brüssel begeben, um mit den beiden Regierungen in einen ähnlichen Gedankenaustausch über die Revision des Dawesplanes einzutreten. Nach seiner Rückkehr nach Berlin wird der Reparationsagent dann seine Besprechungen mit der Reichsregierung fortsetzen.

Der Berliner Korrespondent der Baseler Nachrichten hat aus „ausgezeichneten Quellen“ erfahren, daß dem Reparationsagenten Parker Gilbert die Leitung des Hauses Morgan übertragen worden sei und daß Gilbert noch vor dem Antritt dieser Stellung gern in Europa geordnete Verhältnisse schaffen möchte. Hiermit hingen in gewisser Beziehung auch die Besprechungen zusammen, die Gilbert gegenwärtig zur Lösung der Reparationsfrage im Auslande führe.

Die Krise der deutsch-polnischen Verhandlungen

Zurückberufung der deutschen Delegation.

Am Berlin, 20. Okt. Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen hat gestern den Auftrag erhalten, nach Berlin zurückzukehren. Bei der Zurückberufung ist jedoch zum Ausdruck gebracht worden, daß darin nur eine Pause in den Verhandlungen gesehen wird. Jetzt wird es allein von Polen abhängen, ob die Verhandlungen zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden können oder nicht.

Im Zusammenhang mit der durch die Unterbrechung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen entstandenen Lage, muß, wie von unternichteter Seite hervorgehoben wird, entgegen den von der polnischen Presse verbreiteten Meldungen betont werden, daß deutscherseits den polnischen Wünschen gegenüber keineswegs immer ein hartes Nein entgegengesetzt worden ist.

Das Strejmann-Jadowski-Abkommen vom vorigen Jahre sah die Einfuhr von 200 000 Doppelzentnern Schweinefleisch jährlich und 200 000 Tonnen Kohle monatlich vor. Diesem sicherlich großzügigen Angebot gegenüber haben die Po-

len bei den Zolltarifverhandlungen so gut wie nichts entgegengebracht. Von den Mitgliedern der deutschen Delegation ist es in den letzten Wochen aus diesem Grunde als eine Farce empfunden worden, daß die Verhandlungen überhaupt weitergingen. Vor etwa vier bis fünf Wochen ist Polen weiterhin über das Strejmann-Jadowski-Abkommen hinaus die unbeschränkte Durchfuhr von Schweine- und Rindfleisch sowie eine erhöhte Einfuhr von Kohle zugesagt

worden. Dessen ungeachtet haben die Polen ihre Forderungen dauernd gesteigert. So haben sie z. B. in ihrer Note vom 15. September verlangt, daß die Einfuhr von lebenden Schweinen und Rindern völlig freigegeben werden solle.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurden neue Forderungen über die Einfuhr von frischem und zubereitetem Schweinefleisch, ferner von 600 000 lebenden Schweinen im Jahr und zahlreiche andere Forderungen aufgestellt u. a. auch bezüglich der Steigerung der Einfuhr von Rindern. Wenn man an die Gefahren der Rinderpest, die in Polen immer noch grassiert, denkt, wird es ohne weiteres verständlich sein, daß solche Forderungen deutscherseits unmöglich angenommen werden konnten. Die Polen haben dann erklärt, daß die Kommissionsarbeiten bei dieser Sachlage nicht fortgesetzt werden könnten.

Tages-Spiegel

Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“ nach Deutschland ist vorläufig auf den 27. Oktober angesetzt. Für November oder Dezember ist noch eine zweite Amerikafahrt geplant.

Parker Gilbert und Churchill hatten mit Poincaré eine Unterredung über die Reparationsfrage. Diplomatische Verhandlungen über die Zusammensetzung des Finanzsachverständigenkomitees stehen bevor.

Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit der Vorbereitung der Tagung des 18er-Ausschusses für Verfassung und Verwaltung der Länderkonferenz. Der Ausschuss tagt in der Zeit vom 22.—24. ds. Mts.

Man erwartet, daß der frühere Reichszentraler Marx aus Gesundheitsrücksichten vom Vorsitz der Zentrumsparlei beim nächsten Parteitag zurücktreten wird.

Auch in der Deutschnationalen Volkspartei soll ein Führerwechsel bevorstehen. Man rechnet mit dem Rücktritt des Grafen Westarp an dessen Stelle der Großindustrielle Hungenberg treten würde.

Der amerikanische Flieger Mac Donald, welcher in Harbour Grace zu einem Ozeanflug nach London aufgestiegen war, ist verschollen.

In einem Schlusswort fiel polnischerseits das Wort von der sogenannten „Handelsfreiheit“. Es fragt sich aber nun, wie es mit dieser Handelsfreiheit auf Grund der letzten Genfer Beschlüsse steht.

Gerade Deutschland hat sich in Genf als erstes Land bereit erklärt, alle Einfuhrverbote aufzuheben. Erst als andere Länder, wie beispielsweise England und Polen, mit Vorbehalten kamen, zog Deutschland seine vorbehaltlose Einverständniserklärung allerdings nur zum Teil zurück. Hierbei muß darauf hingewiesen werden, daß Deutschland zur Zeit nur ein Farbeneinfuhrverbot hat. Polen dagegen hat noch etwa 80 Positionen für die Einfuhrverbote bestehen, so für Leder, Porzellanwaren und zahlreiche andere Dinge. Es muß deshalb nochmals ausdrücklich festgestellt werden, daß zwar in Deutschland die Handelsfreiheit existiert, in Polen dagegen nicht.

Das abgelehnte Volksbegehren

Noch kein endgültiges Ergebnis.

Am Berlin, 20. Okt. Über das Ergebnis der Eintragungen zum kommunistischen Volksbegehren liegen noch keine abschließenden Ziffern vor. Frühestens am nächsten Mittwoch kann mit der Bekanntgabe des vorläufigen Ergebnisses gerechnet werden. Nach den vorläufigen Teilergebnissen sieht jedoch bereits fest, daß die Veranlasser des Volksbegehrens nicht einmal die Stimmen aufgebracht haben, die bei den letzten Reichstagswahlen von ihren Parteigängern abgegeben worden sind. Die ganze Schätzung ist im Augenblick noch nicht möglich, doch glaubt man, daß das Ergebnis noch unter der Zahl von 1,4 Millionen liegen wird.

Über die Höhe der Kosten hat das Innenministerium noch keine abschließende Berechnung aufgestellt. Es wird angenommen, daß die Kosten dieselbe Höhe erreichen werden, wie für den Volksentscheid über die Fürstenernteigung. Damals beliefen sich die Kosten auf 988 000 Mark.

Das vorläufige Eintragungsergebnis in Württemberg.

Nach den vorläufigen Feststellungen wurden zum Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot“ im 31. Stimmkreis (Württemberg und Regierungsbezirk Sigmaringen) insgesamt 27 316 Unterschriften abgegeben. Eine Zusammenstellung des vorläufigen Eintragungsergebnisses nach der alphabetischen Reihenfolge der Oberämter ergibt folgendes Bild: Lingen 2152, Freudenstadt 67, Gaildorf 7, Geislingen 130, Gerach 15, Blaubeuren 17, Böblingen 627, Brackenheim 15, Calw 78, Crailsheim 40, Ehingen 9, Ellwangen 20, Eßlingen 2152, Freudenstadt 67, Gaildorf 7, Geislingen 130, Gerabronn 10, Gmünd 204, Göppingen 978, Hall 9, Heidenheim 418, Heilbronn 1037, Herrenberg 38, Horb 14, Kirchheim 330, Künigsau 23, Laupheim 5, Leonberg 389, Leutkirch 4, Ludwigsburg 1292, Marbach 85, Maulbronn 108, Mergentheim 32, Münsingen 101, Nagold 65, Neckarjulin 102, Neresheim 11, Neuenbürg 106, Rürtingen 352, Oberndorf 158, Oehringen 43, Ravensburg 134, Reutlingen 206, Riedlingen 4, Rottenburg 108, Rottweil 781, Saalfang 45, Schorndorf 278, Spaichingen 28, Stuttgart-Stadt 11 642, Stuttgart-Um 2 487, Sulz 34, Tettwang 81, Tübingen 140, Tuttlingen 183, Ulm 183, Urach 399, Vaihingen 88, Waiblingen 395, Waldsee 16, Wangen 3, Welzheim 58, vorläufiges Ergebnis für Württemberg 27 209, Hechingen 72, Sigmaringen 35, vorläufiges Ergebnis für Hohenzollern 107, vorläufiges Gesamtergebnis im 31. Stimmkreis 27 316.

Verlegung des Sitzes der Rheinlandkommission

Am Berlin, 20. Okt. Wie das Ministerium für die besetzten Gebiete mitteilt, soll der Sitz der Interalliierten Rheinlandkommission von Koblenz nach einem anderen Ort des besetzten Gebietes verlegt werden. Es haben bereits unverbindliche Verhandlungen stattgefunden. Zunächst sind die Orte Mainz, Speyer, Wiesbaden und Kreuznach in die engere Wahl gezogen worden. Auf Grund verschiedener Erwägungen wird voraussichtlich Wiesbaden als künftiger Sitz der Rheinlandkommission in Frage kommen. Es ist durchaus verfehlt, aus dieser Nachricht folgern zu wollen, daß nunmehr eine Räumung der zweiten Zone stattfinden

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim



Pelzwaren
aller Art

eigene vornehmste
Verarbeitung

Extra Anfertigungen
:: Umarbeitungen ::

Ia. Qualitäten
Billigste Preise

Robert Borger, Kürschnerei
Weil der Stadt beim Löwen
Telefon 23.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u.
häßlich gefärbten Zahnbelag

Ia. Hemdenflanelle gestreift und kariert
Ia. Schürzen, Kleider u. Bett-Zeugle
Ia. Bettbarhent
Hosenstoffe beste Qualität
Fertige Kleider und Schürzen
Beste Zwirn- und engl. Leder-Hosen
Blaue Arbeiter-Anzüge

Wollwaren

Unterhosen, Unterjacken, Untertaillen
Hemden, Schlupfhosen, Unter-Röcke
Strümpfe, Handschuhe, Hüthen
Mützen, Schals in großer Auswahl bei
Gottlob Schwarz, Gchingen

Wilhelm Härthorn

Flaschnermeister
Gchingen

Fahradlampen für Karbid u. elektrisch, Taschenlampen
Batterien, Sturmlaternen, Kohlenfüller,
Ofenvorleger, Bettflaschen u. Leibwärmer

in Blech u. Kupfer, Ruckbleche, Springformen,

Reisränder, Bannformen in Email, Aluminium u. Kupfer,

Teigschneidern, sowie sämtl. Haushaltsartikel

Gesundheit ist das höchste Erdengut:

Deshalb trinken Sie zur Erhaltung oder Wieder-
erlangung derselben jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des
wegen seiner Heilkraft und seines Wohlgeschmacks über-
all geschätzten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee

Nr. 1, in der Wirkung unerreicht bei Gicht, Rheumatis,
Schias, Nierenbesch., Arterienverkalkung, Appetit-
losigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.

Nr. 2, gegen Bleichsucht, Krampfadern, geschwoll. Beine,
Wassersucht und Fettleibigkeit usw.

Nr. 3, bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh,
Asthma, Lungenleiden usw.

Nr. 4, zur Blutreinigung und -verbesserung.

Verlangen Sie ausdrücklich **Rhöner Gebirgskräuter-
Tee**. Es gibt keinen besseren und preiswerteren.
Zu haben in Calw: Alte Apotheke.

Krampf, Lähme,
Steifbeinigkeit usw. verhütet
„Osteosan“

Stark vitamin- und eiweißhaltige
Vieh-Lebertran-Emulsion mit blut-
bildenden Nährsalzen. Geprüfter
Dorschlebertran! Man verlange
unseren neuen „Ratgeber“ gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H.
Leipzig-Gut. 67 h

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Kistowski,
Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren u. Landes-
produkte. In Liebengell in der Drogerie Himperich.
In Neumelker bei: J. G. Rall, Gemischtwaren. In
Gchingen bei: Ferdinand Breitling, Gemischtwaren;
Jakob Bräber, Handlung.

Der Fuß

verlangt als Träger des menschlichen Kör-
pers sorgfältigste Beachtung und Pflege



Dr. Scholl's Einlagen
werden in 68 verschie-
denen Typen herge-
stellt. Jede Einlage wird
vom Fuß-Spezialisten
individuell angepaßt
und kann in jedem
Schuh getragen werden.



Dr. Scholl's
Bunion Reducer
schützt die entzündeten
Stellen gegen Druck u.
Reibung, bewirkt Ver-
kleinerung d. Ballens u.
wirkt schmerzstillend
Preis n. Stck. RM. 2.50

Fußgesundheit ist eine der wichtigsten Vorbedingungen für
körperliches Wohlergehen, Lebensfreude u. Berufserfolg.

**Dr. Scholl's
Fusspflege System**

bietet alle Möglichkeiten zu sachgemäßer Fuß-
pflege. Es hat gegen die verschiedenen Fußleiden
besondere Mittel und Behelfe. Sorgfältige An-
passung nach den besonderen Eigenheiten eines
jeden Fußes durch erfahrene Fuß-Spezialisten.

Verlangen Sie die Gratis-Broschüre
„Die Pflege d. Füße“. 44 S. m. 90 Abb.

Ein vom Dr. Scholl-Institut Frankfurt a. Main
entsandter Fuß-Spezialist steht Ihnen am:

24. Oktober in der **Ritter-Drogerie**

Inh. O. E. Kistowski, Calw/Schwarzw.
Bahnhofstraße

mit kostenlosem Rat und Auskunft zur Verfügung.
Alle, die bereits Dr. Scholl's Einlagen tragen, wer-
den zur kostenlosen Nachuntersuchung eingeladen.

Warum photographieren Sie nicht?

Warum halten Sie die schönen Momente nicht im Bilde fest?
Photo-Apparate in allen Preislagen erhalten Sie im
Photohaus H. Fuchs.

Bequeme Ratenzahlung



Der Hut macht

**Haarhüte
Wollhüte**

neueste Formen und Farben

Sportmützen

für Herbst und Winter
in größter Auswahl

W. Schüberle

Spezialgeschäft für Herrenhüte
und Mützen.



Hier ist die Röhre mit der
großen Lautstärke bei
geringer An-
odenspannung

RE 124

Die neue Telefunker-
Lautsprecher-Röhre,
die überall da Ver-
wendung finden soll-
te, wo nicht mehr als
100 Volt Anoden-
spannung zur Ver-
fügung stehen

RM. 12.50



TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung - Die modernste Konstruktion

Wilhelm Ziegler, el. Install.-Geschäft, Calw Tel. 214

Klavierabend

Samstag, 27. Oktober abends 8 Uhr
im Saale des „Badischen Hofes“

von **Günther Homann**

Lehrer an der Hochschule für Musik in Stuttgart

Werke von Beethoven, Schu-
mann, Schubert und Chopin

Eintrittspreise incl. Programm

I. Platz (numm.) 2.— Mk.

II. Platz (numm.) 1.50 Mk.

III. Platz (unnumm.) 1.— Mk.

Vorverkauf ab Samstag 20. Ok-
tober in der Buchhandlg. Häubler

Konzertflügel: Julius Blüthner, Leipzig

**Anruf des Württ. Landes-
vereins vom Roten Kreuz**

Durch die mächtige Zunahme des öffentlichen
Verkehrs, die Entwicklung der Industrie, die zahl-
reichen sportlichen Veranstaltungen und aus an-
deren Gründen haben sich die Unglücksfälle in den
letzten Jahren in Stadt und Land ganz erheblich
vermehrt und nehmen diese täglich zu. Dies legt
den berufenen Stellen die Pflicht auf, die Organi-
sationen, welche der ersten Hilfe bei Unglücksfällen
jezt schon dienen, zu festigen, zu vermehren und
mit den erforderlichen neuzeitlichen Hilfsmitteln
auszurüsten.

In seinen freiwilligen Sanitätskolonnen, seinen
Krankenhäusern und Krankenschwestern verfügt
das Rote Kreuz seit Jahren über ausgebildete
Kräfte für den Zweck der Hilfeleistung; sie sind
zu jeder Zeit hilfsbereit. In über 50 000 Fällen haben
unsere freiwilligen Sanitätskolonnen im Jahre
1927 nachweisbar die erste Hilfe geleistet. Ihr wei-
terer Ausbau erfordert aber erhebliche Geldmittel.

Die Beschaffung dieser Mittel sucht der Landes-
verein u. a. zu gewinnen durch eine Steigerung der
Zahl seiner Mitglieder, welche mit ihren regel-
mäßigen Beiträgen — wie bei allen Vereinen — die
sicherste Grundlage für die finanzielle Durchfüh-
rung unserer Arbeiten bilden. Zurzeit zählt der
Verein einschließlich der Kolonnen, welche beitrags-
frei sind, nur 18 000 Mitglieder, während in unse-
rem Nachbarland Baden dem Roten Kreuz 80 000
Mitglieder angehören. Hierzu sei noch erwähnt, daß
das Rote Kreuz allerorts nur gemeinnützige Auf-
gaben erfüllt und ohne Ansehen der Person, des
Bekanntnisses und der Parteizugehörigkeit lediglich
seinem Nächsten in dieser oder jener Not dienen
will.

Der Bezirksvertreter, Landrat Rippmann, in
Calw richtet daher an jedermann, der es vermag,
die freundl. Bitte, Mitglied des Landesvereins zu
werden. Der Jahresbeitrag beträgt nur 2.— RM.,
höhere Zuwendungen sind selbstverständlich er-
wünscht.

Die Mitgliedsbeiträge werden nächster Tage er-
beten; auch kleinere Gaben werden dankend bei der
Sammlung, vom Bezirksvertreter, von den Herren
Ortsvorstehern und der Sanitätskolonne ange-
nommen.

Diamant-Strickmaschinen

für Industrie- und Hausbedarf sofort lieferbar ab Lager der
Elite-Diamantwerke Aktiengesellschaft
Stuttgart, Langeste. 61, Telefon 22186.
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung. Vorführung
erfolgt ohne Kaufzwang. Anfänger erhalten Strickunterricht.

Torfmuld

ist zu haben bei

Max Haas

Gartenmeister Hirsau

Nähmaschinen

(Plaf, Gritzner, Phoenix) un-
bertroffene Qualitätsarbeit.
Große Auswahl. Bequeme
Ratenzahlungen. Empfehl-
t: Fr. Herzog, Calw, Ausführg-
v. Reparaturen aller Systeme

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuch-
husten, Bronchialkatarrh, hebt selbst in veralteten Fällen
der schleimlösende

Dellheim's Brust- u. Lungentee
Zu haben: Alte Apotheke Calw.



Großartig

wie die Hühneraugen
verschwinden durch

„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballscheiben Blech-
dose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad geg. empfindliche
Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., er-
hältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:
in Bad Liebenzell: Drogerie W. A. Himperich.

Fußballklub Altburg
21. Oktober 1928
Wettspiele
Calw II. — Altburg II.
Beginn 1 Uhr
Horb I. — Altburg I.
Beginn 1/2 Uhr

Im Gasth. zur „Sonne“
hält der Verein seine
Kirchweih-Feier
Ab 2 Uhr **Tanz** neben
Kirchweih-Verlosung
wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Auf Obiges bezugnehmend teile ich mit,
daß ich gleichzeitig
Mekelsuppe
halte.
Alte und neue Weine
Gute Kuchen
wozu höflichst einladet
Joh. Kober, zur „Sonne“.

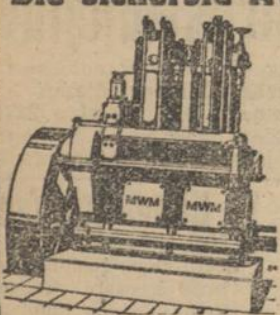
Bad Liebenzell.
Ueber Kirchweih halte ich

Mekelsuppe
wozu freundlichst einladet
E. Geigenbach zum „Herzog Eberhard“

Tanzstunde Happel
An der am Mittwoch, den 24. Oktober, abends 8 Uhr im Hotel „Waldhorn“ beginnenden
Tanzstunde können sich noch
einige Damen beteiligen.
Anmeldungen werden im Hotel „Waldhorn“ (Fernspr. Nr. 2) und am Mittwoch abend entgegengenommen.



Die sicherste Aushilfskraft
bei Wassermangel
ist der
MWM Patent Benz
kompressorlose
Viertakt-Dieselmotor
Sofort betriebsbereit.
2 1/2 Stunde nur 2 1/2 Pfg.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte.
Telefon 22144
Motorenwerke Mannheim A.-G. vorm. Benz
Abt. stat. Motorenbau, Verkaufsbüro Stuttgart,
Kriegsbergstraße 38.



Mostobst - Kauf!
Kaufe größere u. kleinere
Quantum Obst zu Tagespreisen
Carl Waidelich, zum „Köble“.
Inserieren bringt Gewinn!

Verbands-Wettspiel
F.C. Stammheim I.
F.V. Calw III. Mannschaft
Beginn 2 1/2 Uhr, Sportplatz Calwer Hof




Lichtspieltheater Bad. Hof
Nur morgen Kirchweihsonntag abends 8 Uhr
Unser Hindenburg
1847—1927
Ein Bild der ruhmreichsten Begebenheiten seines Lebens. Ein Stück Weltgeschichte rollt an uns vorüber. In der Fülle der Geschehnisse werden an Hand von Originalaufnahmen dem deutschen Volke noch einmal die ungeheuren, in der Welt einzig dastehenden Leistungen unserer Truppen vor Augen geführt. — In 5 Akten.
Im Lustspiel: **Unbeschriebene Blätter** in 2 Akten
Jugendliche haben Zutritt

Althengstett — Möttlingen.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte zu unserer am Montag, den 22. Okt. im Gasthaus z. „Lamm“ in Möttlingen stattfindenden
Hochzeitsfeier
höflichst einzuladen.
Gustav Lauser, Metzgermeister
Sohn des † Johannes Lauser, Schreinermeister in Althengstett,
Frida Graze,
Tochter des † Christoph Graze, Metzgermeister in Möttlingen.
Kirchgang 1 Uhr in Möttlingen.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Moderne Damenhüte
in Filz, Velour, Samt und Seide
in grosser Auswahl u. versch. Preislagen
Baskenmützen von 1.20 bis 3.60
Grosses Lager in
Pelzbesätzen
sow. Mantelbesatzstoffen
Fachgemässe Umarbeitung von
Damenhüten u. Pelzen
Emilie Dollinger
vormals Carl Kleinbub

Neuheiten für Herbst und Winter
in grosser Auswahl
in englischen und deutschen Stoffen
Christian Dittus, Siersau, Fernsprecher Nr. 264.
Keine Herren- und Damen-Schneidererei.

BREMEN—
SÜDAMERIKA
Brasilien / Argentinien
und den Häfen der Westküste.
Hervorragende Reisegelegenheit,
beste Verpflegung und Bedienung.
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Kostenlose Auskunft erteilt:
in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktplatz;
in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Hotel Adler, Bad Liebenzell.
Am Kirchweihsonntag findet große
Tanz-Unterhaltung
statt.
Verstärkte Jazzkapelle
Als Spezialität: Hasen- u. Rehbraten
mit Spätzle
Wozu höflich einladet
D. Bött.



Wildberg.
Morgen Sonntag, den 21. Oktober,
findet
im „Hirsch“-Saal in Wildberg:
Großer
Kirchweih-Tanz
statt, wozu höflichst einladen
Stadt-Kapelle Wildberg, Brenner z. „Hirsch“.
Große Parkett-Tanzfläche vorhanden!

Siersau.
Gasthof zum „Waldhorn“
Heute Samstag, morgen
Kirchweihsonntag und Montag

Mekelsuppe
wozu höflichst einladet.
Der Besitzer: Eugen Sattler.
Prima neue Unterländer, Neckarweine sowie Kaiserstühler im Anstich.

WASCHMASCHINEN
RINGMASCHINEN
nur erstkl. Fabrik, empfiehlt
Fr. Horzog, beim Rößle, Calw
Ausführung v. Reparaturen

Nur gut und billig
kauft man seine
Korbwaren, Korbmädel
Sport- u. Kinderwagen

Zur Herbstpflanzung
empfiehlt
Obst-
bäume
hoch- u. Halbstämme,
sowie **Pyramiden**
Nonnenmann,
Baumschule
Weltenschwann.




im Fachgeschäft bei
Paul Binder
(Franks Nachfolger)
wofür selbst auch Reparaturen
und Nacharbeiten jeder
Art schnell und billig aus-
geführt werden.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in neuen und gebrauchten
Säffern

rund und oval, mit und ohne Tütle, v. 20—700 Liter, sowie
Most-, Kraut- und Bohnenständer.
Blumenkübel, eich. Trichter und Kübel
Ab. Siebenrath
Käfermeister.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Musikhaus
Hohnloser jr.
Pforzheim - Turuplag
das billigste Haus für
Musik-Instrumente
liefert Mandolinen, von 6.- Mk. an. Ganze Schiller Violinen, von 7.- Mk. an. Gitarren von 10.- Mk. an. Zithern von 12.- Mk. an. 2 Reihen Ziehharmonikas von 20.- Mk. an, gebrauchte von 10.- Mk. an.
Fast neuer, vieradriger
Handpfeifen-
wagen
mit Bremse und Federn,
6 Str. Tragkraft, billig zu verkaufen.
Kaiser Str. 12, Siersau
Uhlstraße.